

## Von allerhand Arhney/

Küchswasser mit Rosenöl vermischet/ vnd auff das Gesegnet gestrichen fühlet es.

Wegwarten blumen vnd wurzeln zerstoßen / vnd über das Gesegnet gethan wie ein Pflaster/ es fühlet.

Welcher das Gesegnet hat / der esse allezeit Blumwurzeln/ sie vertreibet das zu hand.

Sawdüssel gestossen/ vnd den Safft darauff gelassen/ nimpt das Rothlauffen oder Gesegnet.

Der Safft von Leintraut / vnd der Safft von Benell/ vnder einander gemischer/ vnd auff das Gesegnet gestrichen/ benimpt es.

Wicken gestossen/ vnd gemischer mit Essig. ist gut für das Rothlauffen/ darauff gestrichen/ gleich einem Pflaster.

Sünfffingerkraut gesotten mit Essig / vnd gelegt auff das Rothlauffen/ zeucht grosse Sitz darauff.

Pakna Christi / die Blätter zerstoßen/ gleich als ein Pflaster/ auff das Rothlauffen gelegt.

Sevenbaum in Wasser gesotten / ist gut für das Rothlauffen.

Maurpfeffer ist gut wider das Gesegnet.

Welchen Kindern das Rothlauffen gesehd ist/ da soll man Freyßamkraut ein wenig schneiden in den Brey/ oder man soll ihnen geben zu trincken Freyßamwasser/ sie genesen zuhand.

## Cap. xxxij. Für die Ausschüßigkeit.

**R**oblauchs äsch mit Honig vnd Meybutter gemischt/ macht ein glatte Haut/ die mit Ausschüßigkeit vnd Ausschüßigkeit überzogen ist / sie damit bestrichen nach dem Bad.

Goldwurz vnd Alaun gebrandt vnd gepulvert/ vnd mit wenig Honig vermischer/ vnd die Ausschüßige Haut damit geschmieret/ es hilfft.



Ein Pflaster gemacht mit Sabern/darunter vermischet Griesmähl/vnd auff die Auffszigkeit gelegt.

Gold geriben zu pulver/vñ das gessen/verzehrt die Auffszigkeit/vnd stärcket alle Glieder des Menschen.

Wer sich außwendig an dem Leib bestreichet mit Balsam/der wird nicht Auffszig.

Mit Schölwurzsaft bestrichen die Auffszigkeit/benimpt die/vnd darnach neun tag alle Morgen vnd des Abends / gebrauchet den Syrup gemacht von Erdrauch/vnd alle Tag mit Saft bestrichen.

Cantharidis Würmlein/ seind gar oft bewert worden / die Auffszigen Heulen damit zuvertreiben / die darauff gelegt mit einem Pflaster/ es hilfft.

Diese Salb heilet die Auffszigkeit / die darüber gestrichen. Nimb Bleyweiß zwey Loth/ Kalck ein Loth/ weiß Wachs darunder gemischet / vnd ein Salb darauff gemacht.

Rasbbrüh ist den Stiechen fast nutz/dann sie laxiert vnd weicher die gänge des Stulgangs/vnd kräftiget. Diese Brüh soll gemacht werden von den besten Schaffkäsen die man haben mag.

Von weiß Nieswurz mögen die Auffszigen trincken / dann sie reiniget die innerlichen Glieder vnd treibet auß die Auffszige Feuchtigkeit/ durch Breschen/Stulgang/vnd den Harn.

Der Saft von Erdrauch in der Wochen dreymal getruncken nüchtern / ist gut dem Auffszigen / seine Kranckheit damit zu mindern.

Der Saft von den scharpffen Kletten/vnd Auföl/ Terpentin/dieses mit einander gesotten/ieglichs gleich viel/darnach gesiehen durch ein Tuch/vnd thu darein Pulver vnd Weinstein / das das dritt also viel sey/ als des ersten stuckes/vnd darauff gemacht ein Salb/vnd damit geschmieret den vnreinen Grund an dem Leib der überzogen ist mit der Auffszigkeit/die Haut wird schön.



## Von allerhand Arzney/

Klein Klettenwurtzel gestossen zu Pulver/vnd dartz  
under gemischer Khabarbara / benimpt alle Feuch-  
tigkeit in dem Leib / davon entstehen mag die Malt-  
zey/vnd genüzt mit Wein.

Silberglett vermischer mit Essig vnd Salz / nim-  
met die Maltzey/die scharffe Haut damit gewaschen/  
es hilfft sehr.

Den Safft von Brombeern gesamlet/vnd den ver-  
mischer mit dem Syrup gemacht von wilder Sal-  
beyen der ist gar gut genüzt zu der Auffszigkeit. Des  
Syrups soll man brauchen alle Tag auff ein Loth.

Nimb Schwörtel wurtzel/ stoss die zu Pulver vnd  
misch darunter Mal von Ratten / nimme das ein mit  
Essig/diſs ist gut den Auffszigen Menschen.

Peterlin samen offrt gebraucht/ ist gut den Auffsz-  
igen Menschen.

Welcher die rothe Auffszigkeit hett/der nehme den  
Safft von Costen/safft von Andorn/ein wenig Wein  
vnd Bilsenöl/ mehr denn der zweyer Safft/thu darzu  
ein wenig Weinsteinöl/ meng das zusammen/ vnd be-  
streich dich damit in einem Schweißbad/so du außge-  
hen wilt/vnd so du außgehst/so schmier dich gar sehr  
den soll man habē Böcken vnslit/ das in einer Pfann-  
en zerlassen/vnd damit den Menschen zu dem andern  
mal schmieren/darnach leg er sich auff ein weiß Beth  
daß er trücket / denn soll man nehmen Costen / die  
stossen/vnd darunter mischen Weyzenfleyen/ vnd das  
warm machen in einer Pfannen / also legen auff die  
Geschwär/vnd auff die Auffszigkeit/vnd darauff ein  
Tuch binden/vnd also ligen lassen/biſs er darvon er-  
wärmet wird/vnd diſs soll man offrt thun/so heilet der  
Mensch ohn zweiffel/vnd soll man ihm geben zu essen  
das gut Geblüt macht/vnd verdawlich ist/vnd allezeit  
Syrupen von Erdrach/vnd in dem Winter Syrupen  
von wilder Salbeyen/vnd man soll ihm geben ein gut  
ordentlichs Regiment mit essen vnd trincken.



Olibanum vermischet mit Essig vnd mit öl / damit die böse gründige Haut gewaschen / darvon denn entsteher die Auffszigkeit/die Haut wird glatt vnd schön.

Klebkraut wurzel gepulvert / vnd gemischt mit öl / Knoblauch safft vnd ein wenig Honig / die böse auffszige Haut damit bestrichen / heilet sie.

Scabiosa ist gut gebraucht für die Malzey.

Von Leusßkraut mach ein Electuarium für die Auffszigkeit. Nimb Leusßkraut ein halb Pfund / send das wol in Wasser / vnd darnach zerknütsch den samen gleich einem Brey / vnd misch darunder ein Pfund Zucker / temperire das mit dem Wasser / darinn der Samen gesotten ist.

Welcher sich besorget vor der Auffszigkeit / der brauche Sener mit dem Safft Erdrauch / in der Wochen drey oder vier mal / es hilfft.

Schwebel gestossen / vnd darunter gemischt Kinds harn / vnd die Auffszige Haut damit gesalbet / es hilfft ohn zwiessel.

Nimb ein halb maß Essig / vnd thu darunter den besten Weinstein / vnd laß den über Nacht darinn stehen beyßen / darnach setze den also zu dem Sewr / mische darunter Aufsöl / vnd laß stehen ein kleine Weil / mit diesem Unguent schier die Malzige Haut / du geneust.

Das Wasser das auß den Weinreben tropffet / den Leib damit gewaschen / heilet die Auffszigkeit / vnd reiniget die Haut.

## Cap. xxxiiij. Zu den Warzen.

**D**ermisig vermischet mit Essig / vnd das geles get auff die Warzen gleich einem Pflaster / vertreibet sie zu hand.

Anacardus vermengt mit Honig / vnd auff die Warzen gethan. Basilien samen ist auch fast gut gebraucht zu den Warzē am Leib / wo sie seyn mögē / das